

Gemeinde Schönheide bei der höhern Landesbehörde darüber, daß durch das Flößen ihre vier Muldenbrücken ganz erheblich abgenutzt würden, und ließ daher durch den Richter Andreas Schürer und den Gemeindevorsteher Gottfried Männel das Gesuch um eine landesherrliche Beihilfe zu ihren Brückenbauten anbringen, wurde aber ablehnend beschieden.⁴⁹⁾

Lebhafte Geschäfte machte zu jener Zeit (in den 1790er Jahren) die Spitzenmanufaktur. Der Umstand, daß gerade dieser Erwerbszweig mit guten Aufträgen bedacht wurde, erklärte sich in den Wirkungen der umwälzenden Stürme, die damals durch Frankreich und Brabant brausten (Revolution) und den dortigen Gewerbefleiß lähmten, der, in der Erzeugung der französischen und der Brüsseler Spitzen bestehend, bis dahin einen Weltruf genossen hatte. Deshalb wurde der Bedarf an Spitzen und Bändern im Erzgebirge, nicht zuletzt in den ansehnlichen Großhandlungen Schönheides gedeckt, so daß fast nicht genug geliefert werden konnte und Arbeitgeber wie Arbeitnehmer durch erhöhte Preise und Löhne zu Wohlstand gelangten. Es ward auch viel von dem weiblichen Geschlecht an baumwollenen Waren und Schleiern, die man hier ausnähte, an die Fabrikanten und Großhändler in Plauen geliefert. Am Ende des 18. Jahrhunderts zählte die Amtsgemeinde Schönheide 415 Häuser und 3200 Einwohner, unter denen sich über 400 Handelsleute, 40 Röhrenmachermeister und 150 bis 200 Gehilfen befanden. — Durchblättert man die pfarramtlichen Sterberegister des 18. Jahrhunderts, so findet man, daß dieses sehr reich war an dem feuchtenhaften Auftreten der Pocken-Erkrankung. Als Schlußwort zum Jahre 1713, wo 100 Tote begraben wurden, kann man lesen: „Die in diesem Jahre verstorbenen Kinder sind meistens an Blattern gestorben“. 1725 fielen den Pocken 48, 1733: 30, 1734: 64 und 1761: 62 Kinder zum Opfer; auch 1782, 1800 und 1806 waren arge Blatternjahre. Doch nach der Einführung der Schutzimpfung (früher nur das Fremdwort „Vaccination“ gebräuchlich) um die letzterwähnten Jahre ließ die Seuche ganz erstaunlich nach.

7. Der Druck schwerer Kriegslasten und sozialer Übelstände, sodann der Beginn der Bürstenfabrikation.

(1. Drittel des 19. Jahrhunderts.)

Das 19. Jahrhundert setzte in allgemein politischer Hinsicht nicht erfreulich ein. Schon der zweite Koalitionskrieg (1799—1802) hinterließ die traurige Wirkung, daß alle Nahrungszweige stockten. Dann aber verdunkelten die Gewitter der weitem Napoleonischen Kriege den europäischen Himmel und zerrütteten das deutsche Land. Der sächsische Kurfürst Friedrich August III. nahm am 11. Dezember 1806 königliche Würde an und trat dem Rheinbunde bei, wodurch er sich verpflichtete, Napoleon in allen seinen Kriegen zu unterstützen. Sachsen ward zum Königreiche proklamiert am 20. Dezember 1806. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation löste sich endgültig auf, und über alle Maßen ging nun die Gewalttätigkeit, die Willkür, wie Napoleon in Deutschland schaltete. Seit der Niederlage bei Jena hatte Sachsen durch Kontributionen schwer zu leiden, und gerade durch sie, durch die Leistung übermäßig hoher Kriegsbeisteuern und Kriegsschuldenbeiträge in dem langen Zeitraum von 1805 bis um 1830 wurde unser Ort Schönheide so empfindlich in Mitleidenschaft gezogen, daß nach und nach „der größte Teil